

## POSITIONSPAPIER FREIE BERUFE NRW ZUR LANDTAGSWAHL 2022

Der Landesverband der Freien Berufe im Land Nordrhein-Westfalen e.V. (VFB NW) vertritt als einziger Spitzenverband von 33 Freiberuflichen Kammern und Verbänden die Interessen der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen, darunter Ärzte, Apotheker, Zahnärzte, Ingenieure, Notare, Patentanwälte, Rechtsanwälte, Restauratoren, Steuerberater, Tierärzte, Wirtschaftsprüfer und eine Vielzahl von freien Kulturberufen.

**In Nordrhein-Westfalen gibt es mehr als 280.000 selbstständige Freiberufler. Dies entspricht einem Drittel aller Selbstständigen im Land. Insgesamt beschäftigen sie in ihren Apotheken, Büros, Kanzleien oder Praxen über 865.000 Erwerbstätige und erwirtschaften rund 10 % des Bruttoinlandsprodukts in Nordrhein-Westfalen, in großem Maße dezentral und wohnortnah.**

Die Bedeutung der Freien Berufe für Wirtschaft und Gesellschaft geht weit über den ökonomischen Aspekt hinaus und hat in der Pandemie, der Flutwasserkatastrophe und in der Kriegsflüchtlingsversorgung dies unter Beweis gestellt. Die Gemeinwohlorientierung ist ein Alleinstellungsmerkmal der Freien Berufe. Die gesellschaftliche Bedeutung der Freien Berufe als tragende Säule des Mittelstands gründet sich auf ihre Professionalität, ihre Selbstkontrolle, ihren hohen Qualitätsleistungen und ihrer Eigenverantwortung. Die Leistungen der Freiberuflichen Berufsträger haben sich im wirtschaftlichen sowie im gesundheitlichen Bereich bei der Bewältigung der Corona-Krise nachhaltig gezeigt.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Dass die Landesregierung dem Landtag Nordrhein-Westfalen regelmäßig einen Bericht zur Lage der Freien Berufe vorlegt, der besonders den Beitrag für das Gemeinwohl und ihren gesellschaftlichen Stellenwert in NRW zum Gegenstand hat (ähnlich den Berichten, die die Landesregierung zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquetekommission zu „Perspektiven für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen“ abgegeben hat).
- Dass die Funktion der Freien Berufe bei der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in NRW als Standortfaktor einzigartiger Güte in Regierungserklärungen und beim Regierungshandeln anerkannt und berücksichtigt wird.

### DER FREIE BERUF

In unserer immer komplexeren Gesellschaft benötigen die Menschen zunehmend kompetente Unterstützung. Die hochqualifizierten Freiberufler helfen, beraten und vertreten neutral und fachlich unabhängig. Die Sicherung der Gesundheitsvorsorge, der Rechtsordnung und der Kultur liegt im Interesse aller Bürger. Die der Allgemeinheit verpflichteten Freiberufler tragen dafür besondere Sorge. Patienten, Mandanten und Klienten erwarten auf eine persönliche Art und Weise Betreuung auf neuestem Kenntnisstand. Der hohe ethische Anspruch der Freiberufler und ihre strenge Selbstkontrolle garantieren gesicherte Qualität. Wer Verantwortung übernimmt schafft Vertrauen und sichert Wachstum.

Ob in der Berufsaufsicht, bei der Weiterbildung oder als Träger des dualen Ausbildungssystems, mit ihren Organisationen übernehmen die Freien Berufe Aufgaben, die sie als Experten besser lösen und verbürgen können als staatliche Lösungen. Sie entlasten damit den Staat und erbringen mit ihrer Gemeinwohlorientierung gesellschaftlichen Mehrwert und sichern gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Freien Berufe sichern mit ihren kleinteiligen Strukturen die Daseinsvorsorge vor Ort und bieten Arbeits- wie Ausbildungsplätze. Zunehmend versuchen jedoch gewerbliche Anbieter freiberufliche Aufgaben der Daseinsvorsorge zu übernehmen.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Dass neben den klassischen wirtschaftspolitischen Kennzahlen, wie etwa dem Bruttoinlandsprodukt, zusätzliche Wohlfahrts- und Nachhaltigkeitsindikatoren in NRW vermessen werden. Auch hierzu tragen die Freien Berufe besondere Impulse bei.
- Im Sinne einer ausgewogenen, die Bürgerinteressen respektierenden Gesamtpolitik politische Ziele, wie den Gemeinwohlgedanken und auch die Nachhaltigkeit, in allen politischen Ressorts der Landesregierung in NRW zu verankern,
- Die Freien Berufe politisch und mit sonstigen Mitteln zu unterstützen, um ihre Zukunftsfähigkeit auch in NRW, z.B. durch die Wahrnehmung von Forschungsaufgaben, zu sichern.
- Passgenau politische Maßnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass gewerbliche Anbieter durch konzentrierte finanzielle Mittel die Selbständigkeit von Freiberuflern bedrohen.

## SELBSTVERWALTUNG

Berufsrechte und -pflichten als Qualitätssicherungselemente sind zentrale Aspekte der regulierten freiberuflichen Dienstleistungserbringung. Rein wirtschaftlich betrachtet ist einerseits sicherzustellen, dass unsere Berufsträger durch die Berufsrechte und -pflichten nicht unangemessen ausgebremst werden. Andererseits ist mit Blick auf die Qualitätssicherung zu gewährleisten, dass berufliche Regularien hinsichtlich ihrer Funktion, gewichtige Rechtsgüter zu schützen, nicht ins Leere laufen.

Durch die Selbstverwaltung von Kammern und Verbänden der Freien Berufe werden der Verbraucherschutz und die hohe Qualität der Dienstleistungen gesichert sowie der Staat entlastet.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Dass die Landesregierung weiterhin dafür eintritt, die bewährten Systeme der Berufsorganisationen der Freien Berufe, welche die Einhaltung der Qualifikation der Berufsangehörigen überwachen, im Sinne des Verbraucherschutzes zu erhalten und auszubauen.
- Dass die Berufsrechte der Freien Berufe in NRW weiter entwickelt werden, wo dies notwendig und sinnvoll ist, ohne dass Kernelemente der Freiberuflichkeit zur Disposition gestellt werden.

## AUSBILDUNG

Deutschlandweit haben die Freien Berufe bis Ende September 2021 47.504 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das sind 4.264 Verträge mehr, beziehungsweise plus 9,9 %, gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt die Zahl sogar über Vor-Corona-Niveau. Die Angehörigen der Freien Berufe bieten in Deutschland – nach Industrie und Handel sowie dem Handwerk – die drittgrößte Anzahl an Ausbildungsstellen an, wohnortnah und mit nahezu vollständiger Übernahme - Tendenz steigend.

Dies zeigt die Ausbildungsbereitschaft und die besonderen Angebote der Freien Berufe in Praxis, Kanzlei, Büro oder Apotheke. Für den VFB NW ist die Ausbildung eines der Kernthemen in Nordrhein-Westfalen. Der VFB NW bekennt sich uneingeschränkt zum dualen Ausbildungssystem und der sich daraus ergebenden Verpflichtung zur Stärkung der Berufskollegs.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Aufrechterhaltung, Ausbau und Bewerbung des dualen Ausbildungssystems in NRW.
- Administrative und politische Unterstützung bei den Bemühungen der Freien Berufe um eine internationale Ausrichtung ihrer Auszubildenden.
- Unterstützung der Landesregierung bei der Verbesserung der Ausbildungssituation, z.B. durch einen Ausbildungspakt, überbetriebliche Ausbildungsstätten sowie Stärkung der Berufskollegs in personeller wie räumlich funktioneller Sicht.

## EUROPA

Der VFB NW begrüßt ausdrücklich das tatkräftige Bekenntnis der Landesregierung zu den Freien Berufen und die Rückenbedeckung für das hiesige System „Freier Beruf“ auf europapolitischem Parkett.

Eine der zentralen Aufgaben des VFB NW ist es, die europäischen Gesetzgebungsprozesse kritisch zu begleiten, um die Qualität freiberuflicher Leistungen im Sinne eines wohlverstandenen Verbraucherschutzes auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Wichtige Kernanliegen des VFB NW sind u.a. der Verbraucher- und Patientenschutz, Praktikabilität und Bürokratieabbau, die Berücksichtigung der besonderen Rolle von Freiberuflern, die Bewertung von Berufszugangs- und Berufsausübungsregelungen im jeweiligen nationalen Kontext, die Nicht-Normierbarkeit freiberuflicher Dienstleistungen sowie der Grundsatz, dass es kein Herkunftslandprinzip „durch die Hintertür“ geben darf. Was ein Freier Beruf ist, ist auf Europäischer Ebene undefiniert. Ein gemeinsamer Austausch von Freiberuflern und Organisationen, die Freiberufler unterstützen, ist europaweit notwendig.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Dass sich das Land Nordrhein-Westfalen auf europäischer Ebene für eine Legaldefinition der Freien Berufe und für die bewährten Systeme der Berufsstandsorganisationen und des Kammersystems einsetzt.
- Dass das Land NRW dazu ein „Europäisches Forum der Freien Berufe“ politisch und finanziell, möglichst mit Sitz in NRW, unterstützt,
- Den Qualitätsaspekt im Sinne eines präventiven Verbraucherschutzes als wichtigen Aspekt des Dienstleistungsbinnenmarkts zu stärken.
- Den Subsidiaritätsgrundsatz achtend, die mitgliedstaatliche Regelungskompetenz für berufsrechtliche Fragen zu stärken.
- Dass Berufsregulierungen zum Schutz von Qualität, Gemeinwohl und Verbraucherschutz als notwendig erkannt und erhalten werden.
- Auf eine europaweit umfassende und belastbare statistische Datenerhebung zu den Freien Berufen nach einheitlichen und sachgerechten, insbesondere nicht rein ökonomisch orientierten Standards hinzuwirken. Diese ist zwingende Grundvoraussetzung für die Beurteilung von Handlungsbedarf im europäischen Binnenmarkt.

## GRÜNDUNGEN

Deutschlandweit nahmen zwischen 2012 und 2020 die Gründungen über alle Bereiche hinweg um 22,6 % ab, in der gewerblichen Wirtschaft um 32,3 %. Die Freien Berufe hingegen erreichten ein Plus von 15,6 %. Die Freien Berufe haben überdurchschnittlich zur Gründungsdynamik beigetragen und der Anteil der GründerInnen war mit 52,8 % im Vergleich zur Wirtschaft insgesamt überdurchschnittlich hoch. Die Politik ist mit hin gut beraten, das Gründungspotenzial von FreiberuflerInnen mit zielgerichteten Impulsen zu flankieren und den Fremdkapitaleinfluss zu begrenzen.

## Die Freiberufler mussten sich bei ihren Gründungen folgenden Herausforderungen stellen:

- 46,5 % identifizierten fehlendes betriebswirtschaftliches Wissen. Für 38 % gestaltete sich die Kundenakquise schwierig und 36,8 % fehlten finanzielle Mittel.
- 31,1 % der Befragten hatten im Rahmen der Unternehmensgründung mit bürokratischen Hindernissen zu kämpfen. Überdies sehen 52,5 % der Befragten in einer zu hohen Dokumentations- und Nachweispflicht einen Hemmschuh für Neugründungen.
- 45,6 % wandten sich an ihre zuständige Berufsorganisation, 39,1 % an einen beratenden Freiberufler, 12,9 % an die Agentur für Arbeit.

## Für den VFB NW folgt daraus für die Neugründungen in NRW:

- Die Gründungsdynamik in NRW muss verstärkt und die Gründungskultur massiv unterstützt werden. Für ein nachhaltiges Gründungsklima ist auch unter der Maßgabe gleichwertiger Lebensverhältnisse wichtig, dass die Wirtschaft in **allen Regionen wachsen kann**.
- Die gesellschaftliche Wertschätzung von Unternehmertum muss gefördert werden. Die Selbstwahrnehmung als auch das Bild von Selbstständigen hat gelitten. Insofern ist auch die gesellschaftliche Wertschätzung von Unternehmertum und Freiberuflicher Selbständigkeit zu fördern, sowie im Schulsystem Berücksichtigung zu finden.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Dass die Landesregierung alles daransetzt, den Gründergeist zu entfachen und die Selbstständigkeit zu bewerben.
- Dass mit einer Politik aus einem Guss ein ressortübergreifender Rahmen geschaffen wird, in dem politische Weichenstellungen für GründerInnen und NachfolgerInnen koordiniert und aufeinander abgestimmt werden.
- Den Zugang von internationalen Fremdinvestoren und Gewerbetreibenden zu den Freien Berufen zu beschränken, da diese freiberufliche Strukturen bedrohen und Gründungen verhindern.
- Eine finanzielle Förderung von Freiberuflichen Gründungen in Anlehnung an die Meisterprämie des Handwerks.
- Eine finanzielle Förderung von Beratungen zur Freiberuflichen Gründung, in Anlehnung zu den Ländern Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.
- Unabhängigkeit und Qualität freiberuflicher, selbstständiger Berufsausübung durch angemessene Honorierung gewährleisten. Unterlaufen von Honorar- und Vergabeordnungen im Sinne der Planungssicherheit zu unterbinden.

## PERSONAL

Nach einer bundesweiten Erhebung der Freien Berufe planen innerhalb der kommenden beiden Jahre 20,8 % der Befragten, Personal aufzustocken, 68,3 % beabsichtigen, gleich viele Mitarbeiter zu beschäftigen, nur 10,9 % rechnen mit weniger Beschäftigten.

Der VFB NW erwartet in NRW positive Beschäftigungsimpulse. Dies ist ein Indiz dafür, wie stark die Freien Berufe in der Krise gefragt wurden und sind. Die Freien Berufe tragen seit fast zwei Jahren das Krisenmanagement der politischen Entscheider in der Corona-Pandemie an entscheidenden Stellen mit. So helfen gerade die Freien Heilberufe, die dramatischen gesundheitlichen Folgen der Krise abzuwehren. Auch die anderen beratenden Freiberufler stehen Bürgern wie Unternehmern zur Seite und tragen so zum Erfolg der Hilfsprogramme bei. Doch die Arbeitsbelastung ist für viele enorm. Waren im Vorwinter 17,4 % der Befragten überausgelastet, sind es jetzt 29,5 %, also fast jeder Dritte. Diejenigen, die überausgelastet sind, geben nicht nur eine enorme Nachfrage als Grund an, sondern auch massive Probleme, Mitarbeiter zu finden. Hier muss die Politik genau hinsehen.

### DER VFB NW FORDERT DAHER:

- Kapazitätsauslastung und Kapazitätsüberlastung durch Fristverlängerungen abzufedern, wo immer möglich Dokumentationspflichten zu entschlacken.
- Gemeinsam mit den Freien Berufen nachhaltige Konzepte gegen den Fachkräftemangel zu entwickeln, besonders im Bereich der erklärten Energiewende, der Umwelt und der Nachhaltigkeit.

## DIGITALISIERUNG UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur ist für die Freien Berufe grundlegend für die Nutzung der Potenziale von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI). Besonders im Bereich Bildung, Gesundheitswesen und ländlicher Raum ist die Förderung digitaler Infrastrukturen und des Breitbandausbaus von zentraler Bedeutung. Auch die Änderungen der Arbeitswelt, welche sich durch die Digitalisierung ergeben, müssen Berücksichtigung finden. Die Entwicklung der KI bietet zugleich den Freien Berufen in NRW vielfältige Chancen, sofern der rechtliche Rahmen und ethische Grundsätze gewährleistet sind.

Der VFB NW weist darauf hin, dass KI die freiberufliche Dienstleistung nur unterstützen und nicht ersetzen kann. Vertrauen in die Technik zu schaffen ist für die Freiberufler ein zentraler Aspekt, um einen erfolgreichen Einsatz zu gewährleisten. Vertrauen als Kernelement freiberuflicher Dienstleistungen ist damit ein wichtiger Bestandteil der politischen Zielsetzung im Bereich KI.

Datenschutzstandards und Sicherheit müssen gewahrt bleiben, um das Vertrauen der BürgerInnen in die hohe Qualität der freiberuflichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Gleichzeitig muss aber auch eine Überregulierung von KI vermieden werden, damit junge innovationsfreudige Unternehmen in NRW und im europäischen Markt wachsen können.

Der VFB NW unterstreicht, dass KI vertrauenswürdig, wertebasiert und auf die Menschen ausgerichtet sein muss. **Zudem muss die Letztentscheidung immer beim Menschen liegen, der verantwortlich freigibt.** Dies ist für uns Freiberufler in NRW eine unabdingbare Voraussetzung für die nachhaltige Akzeptanz von KI. Die KI wird Auswirkungen auf die Kernelemente der Freiberuflichkeit haben, z.B. auf das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Freiberuflern und seinen Patienten,

Mandanten, Klienten und Kunden. Der Einsatz von KI im Freiberuflichen Bereich kommt ohne ein menschliches, individuelles Korrektiv für den VFB NW nicht in Frage.

#### **DER VFB NW FORDERT DAHER:**

- In NRW den Rechtsrahmen für eine sichere, transparente, ethische, unparteiische und unter menschlicher Kontrolle stehende KI zu gewährleisten.
- Die Voraussetzungen für eine lückenlose Versorgung mit leistungsfähigem Internet in NRW zu schaffen.
- Die Barrierefreiheit als Grundsatz sämtlicher digitaler Anwendungen herzustellen.
- Die Beherrschbarkeit von algorithmischen Systemen in der Entwicklung und deren Anwendung unter ethischen Gesichtspunkten zu gewährleisten.
- Den Erhalt von Qualität und Gemeinwohl vor die Effizienzgewinne einer unreflektierten Digitalisierung zu stellen.
- Die Datensicherheit und das Berufsgeheimnis zu gewährleisten.
- Basierend auf den Erfahrungen mit der Umsetzung der Anforderungen der DSGVO, den grundsätzlich begrüßenswerten, einheitlichen europäischen Datenschutzstandard im Sinne der Freiberufler praktikabler auszugestalten.
- Gerade für alle Personen, die KI-Systeme entwickeln oder anwenden, einen algorithmischen Eid zu formulieren, um unser auf Normen und Rechten fußendes Wertefundament in der digitalen Welt zu verankern.
- Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene Regeln und Standards zu setzen, um eine transparente KI zu ermöglichen. Dabei muss gewährleistet werden, dass eine freiberufliche Leistung nur von einem Freiberufler persönlich sichergestellt werden kann. KI kann ihn dabei unterstützen. **Der Freiberufler gibt verantwortlich frei.**
- Aspekte der hohen Qualität der Dienstleistung, welche die Freien Berufe in ihren Regulierungen verbriefen, auch bei der Nutzung von KI zu garantieren, um kein Haftungsvakuum entstehen zu lassen.

## **DATENSCHUTZ**

Die Freiberufler in NRW denken den Datenschutz, die Bürger- und Unternehmensfreundlichkeit sowie den Abbau von Bürokratie auch bei digitalen Lösungen mit.

#### **DER VFB NW FORDERT DAHER:**

- Dass existierende Hybridlösungen aus Papier und Elektronik schnellstmöglich beseitigt werden.
- Dass der Schutz des Berufsgeheimnisses unbedingten Vorrang vor der Erfüllung etwaiger Informationspflichten gegenüber dem Staat oder pauschalen Forderungen nach totaler Transparenz auf Kosten der Persönlichkeitsrechte hat.

- Dass die besonderen Datensicherheits- und Datenschutzanforderungen der Freien Berufe beim Übergang ins Digitalzeitalter berücksichtigt werden, indem der Schutz der Vertraulichkeit insbesondere für Berufsgeheimnisträger garantiert wird.

## **BÜROKRATIEABBAU**

Bürokratie entsteht auch in NRW in vielen Fällen dadurch, dass mit guten Intentionen beschlossene Regelungen sich im Praxisalltag als nicht realisierbar erweisen.

Ein Beispiel aus dem Gesundheitswesen: Eine Reduzierung der aktuellen Bürokratiebelastung um 25 Prozent würde über 13 Millionen Stunden pro Jahr mehr für die Versorgung der Patienten bedeuten. Angesichts der demographischen Entwicklung, der Pandemie und der Kriegsflüchtlingskatastrophe wird diese zusätzliche Zeit dringend gebraucht. Auch die digitale Übermittlung von Daten stellt eine große Chance dar, Prozesse effizienter zu gestalten und Praxen damit von administrativen Aufgaben zu entlasten. Gleichzeitig muss beachtet werden, dass Digitalisierung nicht in jedem Fall mit Bürokratieabbau gleichzusetzen ist. Wenn praxisuntaugliche Vorgaben gemacht werden oder im Zuge der Digitalisierung Bürokratie aus anderen Bereichen auf die Praxen übertragen wird, kann und wird dies die Belastung sogar weiter anwachsen lassen.

#### **DER VFB NW FORDERT DAHER:**

- Dass eine Prüfung der Praxistauglichkeit zentraler Bestandteil von entsprechenden Entscheidungsprozessen in NRW wird.
- Dass Dokumentationspflichten kritisch überprüft und auf das notwendige Maß reduziert werden.
- Dass die Aspekte der Praxistauglichkeit und des Abbaus von Bürokratie bei der Digitalisierung von Prozessen stets mitgedacht werden.
- Dass ein Praxisfeedback möglichst in allen freiberuflichen Bereichen vor der Einführung neuer Formulare und sonstiger Vorgaben eingeholt wird.
- Dass einheitliche Schnittstellen geschaffen werden, um möglichst bürokratiearme Lösungen auszuwählen und bedienen zu können.
- Dass die Verkürzung der Aufbewahrungsfristen als eine seit langem angeregte Maßnahme zum Abbau von Bürokratiekosten für die Freiberufler umgesetzt wird.

HERAUSGEBER:

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.  
Bernd Zimmer (V. i. S. d. P.)  
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf  
Tel. 0211 4361799-0, Fax 0211 4361799-19  
E-Mail: info@freie-berufe.nrw, www.freie-berufe.nrw